

# Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Mittwoch ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

42. Jahrgang

Nummer 6/7

Juni/Juli 2020

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Wehrführer Sommerschuh hört auf Seite 3

Gemeinden feiern wieder Gottesdienste Seite 4

Literatur: Enike Kirschs „Dunkle Wahrheit“ Seite 5

Ein bisschen Ponyzwerge geht wieder Seite 6

Der smarte Turnverein wird digital Seite 7

## Schweineerei am Bunker

So eine Schweineerei: Ein herrenloser Kleidercontainer, Lumpen drumherum, drei abgestorbene Birken am Weg zum Hermann-Brill-Spielplatz, Laub vom letzten Herbst, jede Menge Unkraut und dunkle Ecken bilden wahrlich keinen schönen Anblick auf dem Geländestreifen vor dem Bunker in der Küferstraße. Anwohner haben sich massiv bei Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin (CDU) über die Dreckecke beschwert. „Der Bunker ist im Eigentum der Stadt Frankfurt und wohl vom zuständigen Liegenschaftsamt vergessen worden“, vermutet der Ortsbeirat. Er weiß, dass Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank dort immer wieder Reinigungsarbeiten anmahnt, aber entweder geschieht nichts oder das Aufräumen ist nicht von Dauer. Fribolin wird in der Sitzung des Ortsbeirats am 18. August einen Antrag einbringen, um das Amt in die Pflicht zu nehmen, kündigt er an. simobla

## Beachclub und „Abi“ öffnen

Ferienspiele gibt es in diesem Jahr nicht. Dennoch wird das Kinder- und Jugendhaus in den ersten drei Ferienwochen Abenteuerspielplatz und Beachclub öffnen - mit neuen Regeln, aber auch neuen Angeboten. Einzelheiten stehen in einem Falblatt, das demnächst erscheinen wird. hn

## Schmausen und Sausen

Vielleicht haben Sie auch in der Krise einiges kulinarisch neu ausprobiert, vielleicht kochen Sie von Haus aus gerne, möchten mal wieder in gemütlicher Atmosphäre Gäste bewirten oder endlich wieder den einen oder anderen Sindlinger treffen? Dann ist es Zeit, sich auf das Sindlinger „Schmausen und Sausen“ zu freuen. Es findet zum vierten Mal am Samstag, 7. November, ab 18.30 Uhr statt. Die Anmeldegebühr pro Paar beläuft sich auf zehn Euro. Damit wird der Papierkram finanziert und der Ausklang. Außerdem übernehmen die Teilnehmer die Bewirtung ihrer Gäste zum zugekosten Menü-Gang mit Speisen und Getränken. Wer mitmachen möchte, erhält die Anmeldeunterlagen bei Sonja Peters, E-Mail sonjapeters1717@gmail.de oder per Telefon unter 0174 17 17 319.

# Gardenien schlägt Gardasee

REISEZEIT Urlaub in Sindlingen steht hoch im Kurs - zumindest bei denen, die einen Garten haben

Griechenland, Gardasee oder Gardenien? Budapest, Balearen oder einfach nur Balkonien? In diesem Sommer fällt die Entscheidung leicht. Urlaub daheim steht hoch im Kurs. Zwar sind Reisen innerhalb Deutschlands nach den wochenlangen Verboten wieder möglich, aber die Attraktivität vieler Urlaubsziele leidet unter den Einschränkungen, die Corona mit sich bringt. Wie wär's also mit Urlaub zu Hause? Urlaub in Sindlingen? Zumindest für Gartenbesitzer keine schlechte Idee. Wir haben uns ein wenig umgehört.

## Gemeinschaftsgarten für Freunde und Familie

„Urlaub in Sindlingen? Im Prinzip machen wir das schon“, sagt Jörg Röder (35 Jahre). Schon seine Großeltern hatten ein Grundstück in den früheren Weingärten rund ums Klärwerk gepachtet. Sie würden den Garten heute vermutlich kaum wiedererkennen. Statt Streuobst und Gemüsebau findet sich eine grüne Oase mit Pool, überdachter Terrasse und Annehmlichkeiten wie Strom. Jörg Röder übernahm den Garten vor gut zehn Jahren, stellte dann aber fest: „Das ist kein Zuckerschlecken.“ Kurzerhand holte der Sindlinger Freund

de aus Jugendtagen ins Boot. „Wir haben uns einen ‚Männergarten‘ draus gemacht“, schmunzelt er. Praktisch angelegt, mit Hütte und Kühlschrank und sonst nicht viel drumrum. „Ein richtiger Männerabenteuerspielplatz“, sagt er, und ein Ort für tolle Partys.

Allerdings wurden die Jugendfreunde älter, wohnen mittlerweile über ganz Frankfurt verteilt. Frauen und Kinder kamen dazu und auf einmal ein erstes Blumenbeet. In den vergangenen acht Jahren hat sich der Garten komplett gewandelt. Noch immer sind alle Freunde dabei, investieren viel Arbeit und freuen sich über den gemeinsamen Treffpunkt. „Es ist und bleibt ein Gemeinschaftsgarten, ist es immer gewesen“, sagt Jörg Röder: „In Zeiten wie diesen sind wir doppelt froh, dass wir ihn haben.“ Im Urlaub wird die Familie das Gartenparadies nahezu täglich nutzen. „Hier kann man die Seele baumeln lassen, Stress abbauen“, sagt der Kaufmann, der mittlerweile mit seiner Familie im Gallus wohnt: „Ich möchte es nicht missen. Gerade jetzt, in Corona-Zeiten, wird besonders spürbar, wie wertvoll das ist.“

## Gartenarbeit ist die schönste Freizeit

Urlaub in Sindlingen? Eher Arbeitsurlaub. Rainer Kapitola (77) bewirtschaftet ein großes Stück Land in der Nähe des Roten Wegs. Die ausgedehnte Rasenfläche mit den verstreut darauf stehenden Bäumen hat fast schon den Charakter eines Parks. An der Seite erstreckt sich ein enormes Gemüsebeet. „Ich mache nur noch Tomaten und Gurken“, winkt der Rentner (mit leichter Untertreibung) ab; einen Teil des früheren Gemüsegartens hat er in eine Bienenweide umgewandelt. Seit gut 30 Jahren kümmert er sich um das tipptopp gepflegte Grundstück. „Das ist nicht so viel Arbeit“, sagt er, aber das liegt vor allem daran, dass er häufig vor Ort ist und „im Vorbeigehen“ Unkraut rupft. Die Ernte verarbeitet seine Frau, vieles wird verschenkt. Liegestühle sind vorhanden, gibt Rainer Kapitola zu, aber nicht für ihn: „Ich bin kein Freizeit-Typ.“ In jungen Jahren ist



Privater Pool, Terrasse, Hütte, Grillplatz: Jörg Röder genießt den Urlaub im eigenen Garten. Fotos: Sittig

er mehr gereist, später vor allem an die Ostsee, wo er Familie hatte. Jetzt ist er zufrieden damit, regelmäßig in seine grüne Oase zu radeln und sie zu pflegen.

## Kein Yoga, kein Wandern, aber eine grüne Oase

Urlaub in Sindlingen? Nicht wirklich, aber irgendwie doch: Maria Westenberger, 83 Jahre alt, bewirtschaftet einen Garten beim Bauverein. „Sonst bin ich immer weggefahren in Urlaub, aber dieses Jahr habe ich das nicht vor. Gerade jetzt bin ich jeden Tag hier“, sagt sie: „Kein Yoga, kein Altenclub, kein Wandern, da bin ich froh, dass ich wenigstens den Garten habe, sonst käme ich gar nicht raus.“ Maria Westenberger bewirtschaftet ihre grüne Oase

mit Rasen, Gemüse- und Blumenbeet selbst, nur beim Heckschneiden ist sie froh, wenn ein Nachbar hilft. „Ich habe hier sehr nette Nachbarn“, lobt sie.

## Wilder Westen in den Wingerten

Urlaub in Sindlingen? Ja, am liebsten das ganze Jahr über. Heinrich Horwath (65) hat sich sein persönliches Stück Wilder Westen in den Wingerten verwirklicht. Inspiriert von Winnetou, interessiert er sich seit seiner Jugend für die Kultur der Indianer. Früher war er auf der Okrifeltener „Ranch“ aktiv, heute baut er im Sommer sein Tipi im eigenen Garten auf. Der gelernte Zimmermann hat auch die Gartenhütte, den Taubenschlag und die überdachte

Terrasse selbst gebaut. An den Wänden hängen Wagenräder, hölzerne Adler und Eulen sitzen auf Baumstämmen, verblasste Blechschilder zeigen US-amerikanische Motive. Es gibt eine Scheibe fürs Bogenschießen, eine große Feuerstelle und Bänke ringsum fürs Lagerfeuer mit Familie und Freunden.

„Ich bin jeden Tag hier, um die Tiere zu versorgen“, sagt der Höchster mit den indianischen Namen „Bärentöter“ und „Baumschubser“. Außerdem will das kleine Gemüsebeet gepflegt sein. „Wir fühlen uns auch wohl wegen der Nachbarschaft“, sagt Heinrich Horwath. Er ist froh, dass er jetzt als Rentner mehr Zeit für sein Stückchen Wilder Westen hat und genießt es in vollen Zügen. „Die Natur ist hier schön“, sagt er. hn



Tomaten und weiteres Gemüse zieht Rainer Kapitola.



Wildwest in den Wingerten: Heinrich Horwath.



Maria Westenberger in ihrer grünen Oase.

Foto: Hans-Joachim Schulz

## GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24  
65931 Frankfurt  
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik



## Parken auf dem Gehweg

**VERKEHR** Strafzettel in der Küferstraße

Wildes Parken bietet häufig Anlass zur Klage. Kontrolliert wird augenscheinlich nie. Aber der Augenschein trügt. Anwohner der Küferstraße wurden im Mai davon überrascht, dass das Verkehrsordnungsamt Mitarbeiter zur Kontrolle schickte. Sie verteilten erstmalig Strafzettel über 55 Euro für Parken auf dem Gehweg.

„Formal war das sicher richtig, aber da gäbe es in Sindlingen wirklich andere Stellen, wo massiv behindert und verbotswidrig geparkt wird“, findet Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin (CDU). An ihn hatten sich die Anwohner gewandt mit der Bitte, dafür zu sorgen, dass das Parken

auf dem Gehweg in der Küferstraße erlaubt wird. Dem folgt er nun mit einem Antrag für die Juni-Sitzung des Ortsbeirats Sechs. „Der Magistrat wird gebeten, im Bereich der Hausnummern 24 bis 24e in der Küferstraße in Sindlingen das Verkehrszeichen Nr. 315 StVO (Parken auf Gehweg erlaubt) aufzustellen“, heißt es darin.

Der Gehweg ist an dieser Stelle etwa drei Meter breit. Autofahrer könnten darauf parken, ohne Fußgänger oder Rollstuhlfahrer einzuschränken oder zu behindern, erläutert Fribolin. Die Maßnahme soll den bestehenden Parkdruck in diesem Bereich entspannen.

simobla

# Die Ausleihe ist wieder geöffnet

**BÜCHEREI** Allerdings kein Regelbetrieb - Leser müssen vorab bestellen und Termine vereinbaren

Nur fünf Bibliotheken der Stadtbücherei Frankfurt sind derzeit geöffnet. Sindlingen gehört nicht dazu. Trotzdem können Leser ab sofort dort Bücher oder andere Medien abholen oder zurückgeben, teilt Leiterin Annette Moschner mit. Allerdings ist es nicht möglich, an den Regalen entlang zu schlendern oder in der Leseecke Platz zu nehmen.

Die Bücherei bittet darum, zuhause per Computer eine Auswahl der gewünschten Bücher zu treffen, indem der Katalog aufgerufen wird. Er hat die Adresse <https://katalog.stadtbuecherei.frankfurt.de>. Anschließend sendet der Nutzer

seine Titel- oder Themenwünsche und die Nummer seines Bücherausweises per E-Mail an die Stadtbibliothek Sindlingen, Adresse: [sindlingen@stadtbuecherei.frankfurt.de](mailto:sindlingen@stadtbuecherei.frankfurt.de).

Wahlweise können die Mitarbeiter auch angerufen werden (Telefon: 37 27 24). Falls keiner drangeht, einfach eine Nachricht und eine Rückrufnummer aufs Band sprechen. Die Bücherei-Mitarbeiter melden sich dann innerhalb von drei Tagen und vereinbaren einen individuellen, kontaktlosen Abholtermin. Allerdings gibt es eine Einschränkung: Zur Zeit kann dieser Service nur für Medien an-

geboten werden, die in der Stadtbücherei Sindlingen vorhanden sind. Für die Rückgabe von Büchern, CDs oder anderen Medien muss ebenfalls per Mail oder telefonisch ein individueller Rückgabetermin vereinbart werden. Bislang hatte die Stadtbücherei Medien wegen Corona automatisch bis Ende Mai/Anfang Juni verlängert. Das ist jetzt vorbei. Die Nutzer werden gebeten, ab sofort wieder auf die Rückgabedaten zu achten.

Wer einen abgelaufenen Bücherausweis verlängern möchte, kann das nur in einer der geöffneten Büchereien tun: Zentralbibliothek

(Montag bis Freitag, 10 bis 19 Uhr), Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek/Stadtbibliothek Bornheim (Dienstag bis Freitag, 13 bis 19 Uhr), Bibliothekszentrum Höchst (Dienstag bis Freitag, 13 bis 19 Uhr), Bibliothekszentrum Sachsenhausen (Dienstag bis Freitag, 13 bis 19 Uhr), Stadtbibliothek Rödelsheim (Dienstag bis Freitag, 13 bis 19 Uhr). Eine kontaktlose Medienrückgabe ist in den Rückgabeanlagen der Zentralbibliothek sowie der Bibliothek in Sachsenhausen möglich. Fragen werden unter der Telefonnummer 212-3 80 80 (Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr) beantwortet.

## Germania-Sänger sind nun „masked Singers“

**CHÖRE** Singen dürfen sie noch nicht, freuen sich aber über Masken im Germania-Stil

Wenn schon „Mund halten“, dann mit Stil! Das dachte sich der Vorstand des Frauenchors der Germania und kam auf die Idee, einen eigenen Mund-Nasen-Schutz zu entwerfen.

Schnell war der Stoff, natürlich in „Germania-Blau“, mit dem Logo der Chöre bedruckt und die Näharbeiten haben ein paar fleißige Damen selbst übernommen. Innerhalb weniger Tage verteilten Traudlinde Peters, Ute Wäger, Petra Nixel, Isabell Dollase und Ingrid Schubert das gute Stück an alle aktiven Sängerinnen und Sänger, die sich riesig über dieses Lebenszeichen freuen. Singen dürfen sie noch nicht, aber so gehen die Chöre

nun unter die „Masked Singers“, die maskierten Sänger. Auch

Chorleiter Michael H. Kuhn und Frau Martina haben Masken be-

kommen und gehen mit gutem Beispiel voran. as



Sie brachten die Masken zu den Sängerinnen: (von links) Traudlinde Peters, Ute Wäger, Petra Nixel, Isabell Dollase und Ingrid Schubert. Foto: Germania-Damen

## Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



### KONTAKT FHHG

#### Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301  
Fax: 37108303, Email: [info@callendermedia.de](mailto:info@callendermedia.de),  
Web: [www.callendermedia.de](http://www.callendermedia.de)

### GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

#### Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

#### Nesrins Friseursalon

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35  
E-Mail: [nesrinmustafa97@gmail.com](mailto:nesrinmustafa97@gmail.com)

#### Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50  
E-Mail: [haarstudio-venera@t-online.de](mailto:haarstudio-venera@t-online.de)

#### KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10  
E-Mail: [info@KeDo-Gruppe.de](mailto:info@KeDo-Gruppe.de)

#### Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton  
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20  
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,  
E-Mail: [pflege.sonnenstrahl@googlemail.com](mailto:pflege.sonnenstrahl@googlemail.com)

#### GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteiler Straße Telefon 0163 – 4 57 69 50  
E-Mail: [gulsencelik66@hotmail.com](mailto:gulsencelik66@hotmail.com)

### RUND UMS AUTO

#### Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

#### KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10  
E-Mail: [info@kmh-frankfurt.de](mailto:info@kmh-frankfurt.de)

#### Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

### ESSEN UND TRINKEN

#### Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

#### Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55  
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a  
Fax 0 69 – 13 81 76 66, [www.getraenke-strasse.de](http://www.getraenke-strasse.de)

### GASTRONOMIE UND HOTELS

#### Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj  
Lehmkastraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

#### Restaurant Opatija

A. Budimir  
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

#### Hotel Post

E. Rötger-Hörth  
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

#### Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30  
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,  
[www.haus-sindlingen.de](http://www.haus-sindlingen.de), [info@haus-sindlingen.de](mailto:info@haus-sindlingen.de)

#### Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia  
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

### FACHGESCHÄFTE

#### Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel  
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

### RUND UMS HAUS

#### Fernseh- und Medientechnik

R. Wirtz  
Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

#### Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide  
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

#### Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

#### Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

#### Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

#### Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

#### Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63  
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: [info@farinola-russo.de](mailto:info@farinola-russo.de),  
[www.farinola-russo.de](http://www.farinola-russo.de)

### SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

#### Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner  
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20  
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

#### Nassauische Sparkasse

Höchst,  
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10  
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

#### Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

#### Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung  
Bologarstraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73  
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: [melanie.luenzer@allianz.de](mailto:melanie.luenzer@allianz.de)

### SUPERMARKT

#### Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Tel. 0 69 – 37 56 90 10  
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,  
E-Mail: [cavdar.nahkauf@hotmail.com](mailto:cavdar.nahkauf@hotmail.com)

### MEDIENPRODUKTION

#### CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01  
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03  
E-Mail: [info@callendermedia.de](mailto:info@callendermedia.de), [www.callendermedia.de](http://www.callendermedia.de)

### SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

#### Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

#### Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt  
E-Mail: [info@heuse-bestattungen.de](mailto:info@heuse-bestattungen.de) Telefon 0800 – 6 08 09 08

#### Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke  
Telefon 01 76- 80 26 30 98

### RECHTSANWÄLTE

#### Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn  
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht  
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00  
Fax 0 69 – 37 00 00 79



Sven Sommerschuh hängt die Jacke des Wehrführers an den Nagel.

Foto: Michael Sittig

Achtung Baustelle! Achtung Baustelle! Achtung Baustelle!

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen an unserem Praxisgebäude müssen wir vom 6.7.2020 bis 27.7.2020 die Praxis schließen. In dieser Zeit findet kein Praxisbetrieb statt.

Inwieweit Rezeptbestellungen und Überweisungen bestellt werden können, ist noch unklar. Wir bemühen uns um ein Angebot, bitte beachten Sie die Informationen im Bereich des Praxiseinganges.

Bestellen Sie bitte Ihre Rezepte und Überweisungen vorher und holen diese auch bis zum 3.7.2020 ab.

Die Vertretung übernehmen die umliegenden Kolleginnen.

Sindlinger Bahnstraße 103, 65931 Frankfurt / Main, Email: praxis-dr-mueller@gmx.info

Ihr Praxisteam Dr. Björn Müller und Dr. Manuela Menzel

# Viel Ärger, wenig Erfolg: Wehrführer wirft hin

**FREIWILLIGE FEUERWEHR SINDLINGEN** Sven Sommerschuh beklagt fehlende Motivation - Frustrierende Erlebnisse mit dem Feuerwehrverband

Zum Monatsende legt Sven Sommerschuh den Posten des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Sindlingen nieder. „Hauptgrund ist die fehlende Motivation“, sagt er. Damit meint er sowohl sich selbst als auch die Kameraden. „Im Sommer 2007 haben Sascha Fölsing als Wehrführer und ich als Stellvertreter die Wehr an einem Tiefpunkt übernommen“, erzählt der 44-Jährige: „Ziel war es, den Personalstand von damals als absolutes Minimum zu halten, aber auf jeden Fall mittelfristig wieder zu einer personell starken Truppe aufzubauen.“ 2013 gab Fölsing die Wehrführung ab, Sven Sommerschuh übernahm sie nach einigem Zögern: „Ich wusste, dass das viel Arbeit ist“, sagt der Familienvater, zumal der Industriemeister Chemie als Schichtleiter Schichtdienst im Industriepark leistet. Viel haben er, Vertreter Jens Sommer und weitere Mitglieder in den vergangenen Jahren versucht, um gegenzusteuern. Sie warben zum Beispiel mit Flugblättern und bei Festen für die Feuerwehr, weitgehend vergeblich. „Am Tag der offenen Tür ist das Haus voll, aber es kommt nix rüber“, bedauert der scheidende Wehrführer. Gründe seien vor allem die flexiblen Arbeitszeiten der Menschen und die demografische Entwicklung. Die Wehrführung verlegte die

Anfangszeit der Übungsabende, um Berufstätigen entgegen zu kommen. Sie gestaltete die Ausbildungsabende flexibler; in geraden Monaten fallen sie auf den Donnerstag, in ungeraden auf den Dienstag. Noch weitere Neuerungen sind in Vorbereitung, aber die Resonanz empfindet Sven Sommerschuh als enttäuschend. Es gibt keine Rückmeldungen, keinen frischen Wind. Das zeigte sich auch bei den Stadtteilfesten. Seit 2018 konnte die Feuerwehr wegen Personalmangels keinen Stand aufbauen. Ihren eigenen Tag der offenen Tür stemmten nur noch wenige Aktive, unterstützt von Familienangehörigen. Von 27 Mitgliedern der Einsatzabteilung sind 14 aktiv. Sie werden nicht oft gefordert; 2019 gab es nur zehn Einsätze insgesamt; zu Hochzeiten waren es 80. Das demotiviert. Folge: Die wöchentlichen Ausbildungsabende verlieren ihren Reiz. Wenn aber nur drei, vier Kameraden zusammenkommen, lohnt sich der Aufwand dafür nicht.

**Bitte um Kooperation abgelehnt**

So wird es immer schwieriger, im Alarmfall die nötige Mindesttruppe von sechs Einsatzkräften zusammen zu bekommen. 2019 bat Sommerschuh die Stadtbrand-

inspektion deshalb, die Sindlinger aus dem Einsatzdienst zu nehmen. Vorab sollte noch über eine Kooperation mit einer Nachbarwehr gesprochen werden. Doch das zerschlug sich, weil die übergeordnete Behörde die Einsatzfähigkeit als gegeben ansieht. Regelrecht frustrierend sind für den Wehrführer die vielen Widerstände, gegen die er beim Feuerwehrverband der Stadt kämpft. Bei Gelegenheiten wie der 125-Jahrfeier 2017 werden die Freiwilligen mit Lob überschüttet. In der Praxis erleben sie das Gegenteil.

**Wasserschutz ohne die Sindlinger**

Beispielsweise wurde ihnen der Wasserschutz auf unschöne Weise entzogen. „Wir haben früher ein Boot für Einsätze auf dem Main gehabt. Zehn Kameraden haben extra den Bootsführerschein gemacht. Dann blieben auf einmal die Alarmierungen aus. Als ich nachgefragt habe, hieß es, dass Sindlingen im Wasserschutzkonzept keine Rolle mehr spiele“, ärgert sich Sven Sommerschuh über Entscheidungen, die über die Köpfe der Freiwilligen hinweg gefällt und nicht kommuniziert werden. Die Wehr verkaufte daraufhin das Boot. „Sowas kostet Motivation und Mitglieder“, sagt Sommerschuh.

Die Einsätze, die die Retter noch leisten, sind häufig wenig spannend. In den vergangenen Wochen gab es drei Alarmierungen; einmal brannte ein Busch, einmal Müll, einmal Topflappen auf einem Herd, doch das Feuer war jedes Mal schon aus, als die Wehr ankam. Bei den Kameraden entsteht da schnell der fatale Eindruck: „Ich werde nicht gebraucht.“ Bei geringer Personalstärke und Motivation sei es doppelt schwierig, unbeliebte Dienste wie das Reinigen der Toiletten zu besetzen, nennt Sommerschuh ein wei-

teres Beispiel. Das wird mittlerweile von Putzkräften getan, die der Förderverein bezahlt. Die Pflege der Außenanlagen ist ebenfalls problematisch. Wer zur Feuerwehr geht, will nicht unbedingt Unkraut rupfen. Werkzeuge wie Freischneider, Laubbläser oder Rasenmäher gibt es nicht für jede der 27 Stadtteilwehren, sondern nur vereinzelt. Wenn ein Sindlinger Feuerwehrmann zwei Stunden Zeit in die Pflege des städtischen Geländes investieren will, muss er erst herumtelefonieren, um das Werkzeug zu besorgen. Um die Geräteräume auszusaugen, gibt es zwei Möglichkeiten, schildert Sven Sommerschuh zermürbende

Vorgänge: Entweder kauft der Förderverein aus eigenen Mitteln einen Sauger, oder der Wehrführer schreibt eine Bedarfsmeldung. Die wird dann abschlägig beschieden. Bei Bedarf sollen sich die Sindlinger einen Sauger auf der Betreuungswache ausleihen. Begründung: „Wenn wir ihn Euch geben, wollen es auch alle anderen.“

**Platz machen für neue Ideen**

Sven Sommerschuh zog nun die Konsequenz. „Ich habe keine Kraft und keine Lust mehr, das Amt bis zum Ende der Amtszeit 2023 zu Ende zu führen“, erklärt er.

Schriftlich informierte er die Kameraden und die Stadtbrandinspektion, dass er zum 30. Juni 2020 aufhört. „Das fällt mir nicht leicht“, sagt er. Wie sein Vater ist er mit Leib und Seele Feuerwehrmann. Das bleibt er auch, als einfaches Mitglied der Einsatzabteilung. Bis Dezember leitet Stellvertreter Jens Sommer die Wehr kommissarisch. Doch auch er habe schon angekündigt, danach nicht mehr zur Verfügung zu stehen, sagt Sven Sommerschuh. Nun hofft er, dass andere Kameraden den Hut in den Ring werfen: „Ich möchte auch Platz für andere machen, die vielleicht neue Ideen entwickeln.“ hn



„Wir sind wieder da“, demonstrierte die Sindlinger Freiwillige Feuerwehr Mitte Mai auf den Mainwiesen. In den Wochen zuvor waren wegen Corona keine praktischen Übungen möglich gewesen. Als das gelockert wurde, setzte die Wehrführung gleich eine praktische Ausbildungseinheit unter Einhaltung der Hygienevorschriften an. Sechs Mann mit Mund-Nasenschutz übten die Wasserentnahme mit Saugschläuchen aus dem Main und warfen anschließend die Pumpe an, um es wieder abzustoßen – wie ein privater Wasserwerfer, und bei der Hitze jener Tage auch hoch willkommen. hn

## Zur Person

**Sven Sommerschuh** war von klein auf Feuerwehrfan. Sein Vater Karl arbeitete als Berufsfeuerwehrmann und war gleichzeitig bei den Sindlinger Freiwilligen aktiv. Sohn Sven konnte es kaum erwarten, 12 Jahre alt zu werden: Das war damals das Mindestalter für den Eintritt in die Jugendfeuerwehr. „Vier Wochen vor meinem 12. Geburtstag wurde das auf zehn Jahre gesenkt“, erinnert er sich. Sofort wurde er Mitglied. „Alle Jungs wollten zur Feuerwehr. Große rote Autos, die erste Fahrt mit Blaulicht – das hat was“, nennt er Gründe, die noch heute Kinder anziehen. Hinzu kommen Technikbegeisterung und der Wunsch, anderen Menschen zu helfen. Sommerschuh durchlief die Jugendfeuerwehr, die ein Jahr zuvor gegründet worden war. 1994, im Alter von 18 Jahren, wechselte er in die Einsatzabteilung und ist dort seither aktiv. 2007 wurde er stellvertretender Wehrführer, 2013 Wehrführer, 2018 für weitere fünf Jahre gewählt. Die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen hatte in dieser Zeit

einiges zu stemmen und zu feiern. 2012 beispielsweise hielt ein Feuerteufel die Retter auf Trab; beteiligt war zu ihrem großen Entsetzen einer aus den eigenen Reihen. Im März 2015 brachen Diebe ins Feuerwehrhaus ein, stahlen den Mannschaftsbus und richteten großen Schaden an. 2016 erhielt die Sindlinger Wehr ein großes Notstromaggregat, um im Fall eines Blackouts zumindest das Feuerwehrhaus mit Strom versorgen zu können. 2017 feierte sie ihr 125-jähriges Bestehen und das 30-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr mit einem akademischen Abend und einer großen Fahrzeugschau auf der Hoehster Farbenstraße. Das bleibt für Sven Sommerschuh genauso unvergesslich wie die Teilnahme an der Parade zum 150-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbands Frankfurt 2019. 2017 fehlte die Wehr erstmals beim Ranzenbrunnenfest, weil alle Einsatzkräfte bei einer großen Bombenentschärfung im Westend gebraucht wurden. In den Jahren danach konnte sie aus Personalmangel nicht mehr teilnehmen.

## Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt  
 Telefon 069/375063 und 0171/6507143  
 info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

**Dämmung**

**Trockenbau**

**Innengestaltung**

**Renovierung**

**Altbausanierung**

**Anstrich**

**Verputz**

**HOTEL**  **POST**  
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder  
Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16  
65931 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02  
eMail: info@airporthotel-post.de  
www.airporthotel-post.de

## Und es ward Licht

**ST. DIONYSIUS** Neue Lampen im Gemeindehaus



David Fischer und Michael Hedtler beim Austausch der Leuchtstoffröhren. Bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich das Jesuskruz entfernt.  
Foto: privat

Im Mai hat die katholische Gemeinde St. Dionysius in ihrem Gemeindehaus die in die Jahre gekommene Beleuchtung durch neuartige LED-Röhren ersetzt. Dies war notwendig geworden, weil viele Leuchtstoffröhren nicht mehr funktionierten und die im Laufe der Zeit unterschiedlichen Fabrikate keine homogene Beleuchtung lieferten. Die ehrenamtlichen Helfer der Gemeinde wurden hierbei tatkräftig von Mitgliedern des Gesangsvereins Germania unterstützt. Mit angepackt haben

Wolfgang Schumann und Harald Fischer als Mitglieder des Ortsausschusses, Verwaltungsratsmitglied Willi Stappert und die Germania-Sänger Michael Hedtler, Jürgen Peters und David Fischer. Die Gemeinde bedankt sich außerdem beim Turnverein Sindlingen, der das notwendige Baugerüst zur Verfügung stellte. Jetzt müssen nur noch die Corona-Beschränkungen fallen: „Wir freuen uns auf eine baldige Nutzung des Saales, der vielen Besuchern nun in einem anderen Licht erscheinen wird“, sagt Harald Fischer. simobla

## Katholiken feiern wieder

**MESSE** Ein wenig unwirklich, tut aber gut

Am 24. Mai fand nach dreimonatiger Zwangspause wegen der Corona-Pandemie endlich wieder der erste Gottesdienst der Gemeinde St. Dionysius aus der Pfarrei Sankt Margareta statt. Ermöglicht wurde dies, nachdem der Pfarrgemeinderat ein ausgefeiltes Hygienekonzept nach den Vorgaben des Bistums Limburg und den Hygieneregeln des Landes Hessen und des Bundes erarbeitet und vorgelegt hatte. Die Gottesdienste sind seitdem mit circa 50 Kirchgängern gut besucht. Auch wenn das Einhalten der Hygiene-Regeln dem ein oder anderen etwas ungewohnt vorkam, hat sich mittlerweile doch eine gewisse Routine eingestellt. Das Vorab-Registrieren per Internet oder Telefon, die Einlasskontrolle am Kircheneingang, das Einhalten des Sicherheitsabstandes, das Tragen von Nase-Mundmasken und das Desinfizieren der

Hände im Eingangsbereich sind ungewohnte Dinge, die erst mal verinnerlicht werden müssen. Eine große Umstellung bedeutet auch das Gesangsverbot. Reflexartig möchten die Gläubigen mitsingen, wenn die Orgellieder angestimmt werden, müssen sich aber leider zurückhalten. Schön, dass in diesen Fällen oftmals ein Sologesang von der „sicheren“ Empore zu hören ist. Das tut gut und gibt dem Gottesdienst ein feierliches Gewand. „Bleibt zu hoffen, dass diese unwirkliche Zeit schnell vorübergeht und wir bald unsere Gottesdienste wieder wie bisher feiern dürfen“, wünscht sich der Ortsausschuss von St. Dionysius und fährt fort: „Vielen Dank an alle Haupt- und Ehrenamtlichen sowie alle weiteren fleißigen Helfer, die dies ermöglicht haben. Bleiben Sie gesund und besuchen Sie uns einmal.“ hf



Viel Platz in den Bänken: Im Gottesdienst in St. Dionysius halten die Gläubigen Abstand voneinander.  
Foto: Gemeinde

# Gemeinschaft trotz Abstand

**EVANGELISCHE GEMEINDE** Christen aus dem ganzen Westen feiern Himmelfahrt am Mainufer

„Das war wunderbar. Das könnte man öfter machen“, lobt die Sindlingerin Annegret Kaiser (69 Jahre). Sie gehörte zu den mehr als 80 Christen beider Konfessionen, die am Himmelfahrtstag den Fahrradgottesdienst der evangelischen Gemeinden auf den Mainwiesen besuchte. Er stand unter dem Motto „Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist.“

Ob der von langer Hand vorbereitete Gottesdienst im Freien würde stattfinden dürfen, blieb lange unklar. Erst eine Woche vorher erhielt Pfarrer Ulrich Vorländer die letzten Genehmigungen. Er hatte die Feier im Freien gemäß der Himmelfahrtstradition der Evangelischen federführend geplant. Seit vielen Jahren begehen die Gemeinden des Westens den Tag gemeinsam, früher im Schwanheimer Wald, seit einigen Jahren reihum, sagt Pfarrer Ulrich Matthei aus Zeilsheim. Er zelebrierte die Feierstunde der Gemeinden Sindlingen, Zeilsheim und Höchst zusammen mit Sindlingens Pfarrer Vorländer, der zur Zeit als Vertretung die Höchster mit betreut. Üblicherweise mündet der Gottesdienst in ein geselliges Beisammensein. Das Wetter wäre dafür ideal gewesen. Doch zusammensitzen, Essen, Trinken und Plaudern fielen diesmal wegen der Corona-Beschränkungen aus. Noch nicht einmal gemeinsames Singen war erlaubt. Das übernahm Vanessa Katz für alle. Die Sängerin wurde von den Musikern Franz Brobold, Christian Leupold, Andreas Leupold sowie Propsteikantor Stefan Küchler begleitet.

Während entlang des Feierabends und am Mainufer Spaziergänger und Radfahrer passierten, begrüßten die Geistlichen die Gläubigen zum Gottesdienst für alle, die gerne mit und ohne Fahrrad draußen unterwegs sind. Die meisten nahmen auf den Bänken und Stühlen Platz, die Helfer aus den verschiedenen Gemeinden herangetragen und im Abstand einer Fahrradlänge zueinander aufgestellt hatten. Manche Besucher hatten auch Decken mitgebracht und saßen auf dem Rasen.

Zu ihnen gehörte Andreas Welcher (55) aus Nied. Gemeinsam mit Sohn Paul, 14, Konfirmand, radelte der frühere Kunstradfahrer zum Gottesdienst. Gleich nebenan saß die Nieder Pfarrerin Charlotte



Sonnenschutz statt Maske: Beate Pauli besuchte den Gottesdienst im Freien.

## 50 Altreifen ins Gelände gekippt

Wohin mit alten Autoreifen? Ein Unbekannter hat es sich leicht gemacht: er kippte sie in die Landschaft. Am Verbindungsweg von der Mockstädter Straße zum Sportgelände des Turnvereins hat Vorsitzender Michael Sittig 50 illegal entsorgte Reifen und Bauholzabfälle entdeckt. Er informierte Ortsbeirat Albrecht Fribolin. Der informierte die Stabsstelle Sauberes Frankfurt, die informierte das Umweltamt und das beauftragte eine Firma mit der Beseitigung. Schön wäre es, wenn der Verursacher gefunden und zur Kasse gebeten werden könnte. hn



Die Pfarrer Ulrich Vorländer (links) und Ulrich Matthei (rechts) zelebrierten den Himmelfahrtsgottesdienst gemeinsam.  
Fotos: Michael Sittig

von Winterfeld, ganz privat mit Familie. Überhaupt waren aus fast allen Gemeinden des Frankfurter Westens sowie aus dem nahen Main-Taunus-Kreis Besucher dabei.

## Zwei Radfahrer erzählen

Bevor der Gottesdienst mit Musik, Lesung, Bekenntnis, Ansprache und Fürbitten seinen Lauf nahm, bat Pfarrer Vorländer zwei ausgewiesene Radfahrer nach vorn, um auf das Thema einzustimmen. Albrecht Fribolin, Ortsbeiratsmitglied aus Sindlingen, kam mit einem roten Farberwerksrad und erinnerte daran, dass einst Tausende dieser Räder das Bild im Frankfurter Westen prägten. Es war gewissermaßen ein Symbol der Zusammengehörigkeit der Farberwerker und umweltfreundlich, sagte er.

Für eine weitere Radfahrertradition stand über 100 Jahre lang der Sindlinger Radfahrerverein Germania, der seine Blütezeit in den 50-er und 60-er Jahren erlebte. Später richtete er das beliebte Volksradfahren aus. Zwischenzeitlich ist der Verein überaltert und tritt öffentlich nicht mehr in Erscheinung. Fribolin selbst ist häufig mit dem Fahrrad unterwegs. „Um mich fit zu halten und um zu sehen, wo Mängel sind“, sagte er. Die versucht er dann per Antrag im Ortsbeirat oder auf dem kleinen Dienstweg aus der Welt zu schaffen.

Als zweiter Fahrrad-Freund sprach Hans-Joachim Schulz vom evangelischen Kirchenvorstand darüber, was ihn an dieser Art der Fortbewegung fasziniert: „Radfahren ist die optimale Möglichkeit, die eigene Kraft in Bewegung umzusetzen, die Landschaft zu sehen und zu erfahren und dabei gut voranzukommen.“

Achim Schulz kümmerte sich außerdem um die Tontechnik auf den Mainwiesen. Den nötigen Strom stiftete der Sindlinger Schwimmclub, vor dessen Vereinsgelände die Freiluftkirche stattfand. Küsterin Gabriele Wirtshofer hatte einen improvisierten Altar geschmückt.

Die Besucher honorierten die viele Mühe mit Lob und Dank. „Ich ge-

he jeden Sonntag in die Kirche, wenn es möglich ist“, sagt beispielsweise Beate Pauli (82) aus Sindlingen. Deshalb freut sie sich, dass es seit Anfang Mai wieder Gottesdienste gibt. Allerdings macht ihr das Atmen unter der Maske zu schaffen. Von daher kam ihr und Jahrgangskameradin Elfriede Dawo (83) die Feier im Grünen sehr entgegen, denn da war der Mundschutz nicht nötig. Auch katholische Sindlinger nahmen teil. Die katholische Kirche begann erst am Wochenende nach Himmelfahrt wieder mit Messfeiern (Siehe Bericht).

Nach dem Schlusseggen bedankten sich viele der Besucher bei den Pfarrern. Die waren ebenfalls froh, dass alles so gut verlaufen ist. „Es ist gut gelungen, das Lebensgefühl Fahrradfahren angemessen als Gottesdienst zu feiern“, stellte Pfarrer Vorländer fest. Beten und das Evangelium tragen dazu bei, Nähe zu schaffen, sagte Pfarrer Matthei: „Wir wollen Gemeinschaft haben, aber wir müssen Abstand halten“, beschrieb er das Dilemma dieser Tage. „Die Alternative, nicht zusammen zu kommen, ist keine“, findet Pfarrer Vorländer. hn



Mit viel Abstand begingen Christen den Himmelfahrtsgottesdienst auf den Sindlinger Mainwiesen.



Andreas Welcher und Sohn Paul kamen mit den Fahrrädern aus Nied, um den Gottesdienst auf den Mainwiesen zu besuchen.

## Mit oder ohne Parteibuch wertvoll

**CDU** Christdemokraten werben auch in Sindlingen um Mitstreiter

Die CDU Sindlingen beteiligt sich an der landesweiten Mitmach-Aktion „#GeradeJetztCDU“. Der Sindlinger CDU-Vorsitzende Albrecht Fribolin betont: „Wir alle erleben in diesen Wochen und Monaten schwierige Zeiten. Das Corona-Virus stellt auch uns in Frankfurt vor große Herausforderungen. Klar ist: Diese Krise können wir nur gemeinsam meistern – deshalb müssen wir jetzt ganz besonders eng zusammenhalten.“ Die CDU-geführten Bundes- und Landesregierungen hätten besonders gehandelt, findet Fribolin:

„Deutschland und Hessen sind bisher verhältnismäßig gut durch die Krise gekommen.“ Das sei ein Verdienst der CDU. Auf sie könnten die Menschen in Krisenzeiten vertrauen. Deshalb bittet die CDU Sindlingen die Bürger um ihre aktive Unterstützung. Albrecht Fribolin: „Wir rufen Sie dazu auf, sich jetzt der CDU Frankfurt anzuschließen und gemeinsam mit uns anzupacken – für unsere Heimat und füreinander.“ Wer sich in der Coronakrise und darüber hinaus aktiv für Sindlin-

gen einbringen will, sei herzlich willkommen – mit oder auch erst einmal ohne eine Mitgliedschaft. „Sie müssen nicht gleich Mitglied werden, um etwas zu bewegen. Ihre Hilfe, Ideen und Anregungen sind auch ohne Parteibuch wertvoll für uns“, so Fribolin. Weitere Informationen finden Interessierte online auf der Aktions-Website [www.jetzt-cdu.de](http://www.jetzt-cdu.de). Der CDU-Stadtbezirksverband Sindlingen beantwortet zudem gerne Fragen unter Telefon (069) 37 27 67 oder per E-Mail unter [a.fribolin@gmail.com](mailto:a.fribolin@gmail.com) simobla

# Die Ideen wollen hinaus

**ROMAN** Enike Kirsch startet ihre Schriftstellerkarriere mit einer Trilogie: „Dunkle Wahrheit“

„Dunkle Wahrheit“ heißt der Debüt-Roman von Enike Kirsch aus Sindlingen.

„Es war in meinem Kopf und wollte hinaus“. Also nahm Enike Kirsch im Alter von 15 Jahren einen Stift und schrieb es auf: Ideen und Träume, die sich aneinanderreihen und dabei einen Sinn ergeben, „und an die man sich nach dem Aufwachen erinnert“, ergänzt sie. Es waren ihre ersten Gehversuche als Schriftstellerin.

Das erste Manuskript schrieb sie von Hand vor und tippte es danach in den PC. Die Schülerin griff in dem Roman das Thema Radikalismus auf. „Im Grunde geht es darum, dass sich Jugendliche nicht radikalieren lassen sollen, nicht auf die falsche Seite abrutschen, sondern sich auch immer mit dem Gegenstück auseinandersetzen sollten“, berichtet die heute 31-jährige. Vor 16 Jahren entstand so eine Geschichte, die niemand haben wollte. Es ging ihr wie so vielen hoffnungsvollen Autoren: Kein Verlag zeigte Interesse.

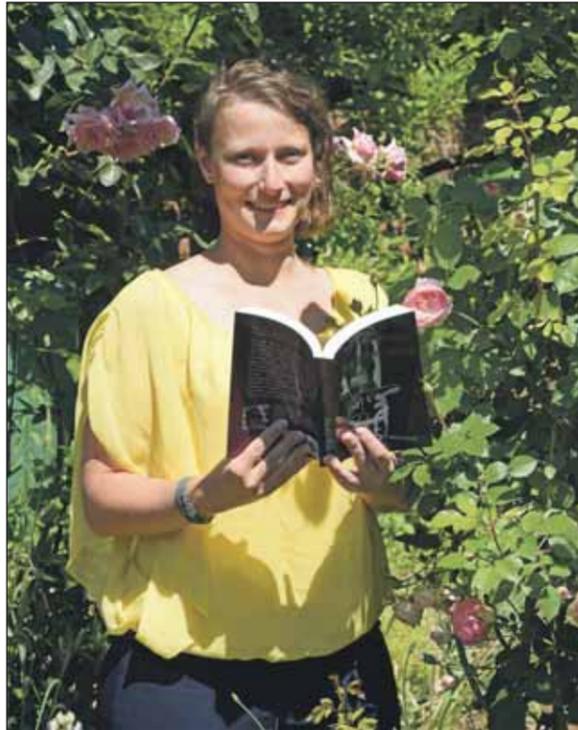
## Im Spiel-Buch darf der Leser selbst entscheiden

Ähnlich ging es mit dem nächsten literarischen Projekt, das sie im Alter von 18 Jahren in ihrem damaligen Wohnort nahe Nürnberg verwirklichte. Sie schrieb ein „Spiel-Buch“. Das Spiel heißt Zeitreise, und spielen darf es der Leser, der sich für verschiedene Möglichkeiten entscheiden kann. „Es geht um ein Mädchen, das schlecht ist in Geschichte und von seinem Vater ein Geschichtsbuch geschenkt bekommt. Wenn es darin ein Kapitel aufschlägt, etwa Ägypten oder das Mittelalter, schwupps, ist es auch schon dort und erlebt Abenteuer“, sagt Enike Kirsch. Sie entwickelte verschiedene Weiterführungen, und der

Leser kann sich aussuchen, in welche Richtung er der Erzählung folgen will, welches Ende sie haben soll.

Danach kam nichts mehr. „Die Ablehnungen des Manuskripts haben mich ein bisschen entmutigt. Ich beschloss, das Schreiben hinter mir zu lassen“, berichtet sie. Stattdessen studierte sie Jura. Das war dem kreativen Schreiben nicht förderlich. Aus diesem Grund suchte und fand die junge Frau Anschluss an andere Schreibfreudige über einen VHS-Kurs zu regelmäßigen, schöpferischen Treffen.

2010 heiratete sie und zog mit ihrem Mann 2013 nach Hessen, 2014 nach Sindlingen. Sie arbeitet in einer Rechtsanwaltskanzlei, geht joggen und wandern und dachte einige Jahre kaum noch ans Schreiben. Ein Sportunfall änderte das. „Bis dahin war mein Leben durchgetaktet. Dann hatte ich von jetzt auf gleich unendlich viel Zeit“, sagt sie: „Es machte Klick im Kopf, und plötzlich waren die Ideen wieder da.“ Enike Kirsch schrieb diese auf und merkte: „Das will ich mir erhalten.“ In „Dunkle Wahrheit“ verbindet sie zwei Geschichten miteinander.



Enike Kirsch aus Sindlingen mit ihrem Debüt-Roman „Dunkle Wahrheit - Blick in die Vergangenheit“. Foto: Michael Sittig

Einige der Figuren und Themen stammen aus dem Jahr 2011, andere kamen 2019 hinzu. So entwickelte sie einen Kriminalroman, der sich vornehmlich um sechs Personen dreht.

Undercover-Agentin Elina arbeitet im Drogendezernat des Landeskriminalamts. Dieses nimmt den 15-jährigen Patrick fest, der vermutlich eine große Menge Geld aus Drogengeschäften besitzt. Um herauszufinden, wo dieses versteckt ist, gründet Elina mit dem straffällig gewordenen Anwalt Jeremias eine Tarn-Familie und adoptiert Patrick. Der ausgefallene Plan scheint zunächst aufzugehen, bis Elina etwas findet, was sie nicht gesucht hat...

## Die pure Lust am Schreiben

Der Krimi spielt in einer deutschen Großstadt, aber in keiner bestimmten, fällt also nicht unter die Kategorie Regional. Es ist die pure Lust am Schreiben, am Entwickeln von spannenden Geschichten, die Enike Kirsch dazu bringt, sich vornehmlich abends und nachts vor den Computer zu setzen und die Trilogie voranzubringen.

Nach Fertigstellung des ersten Bandes „Dunkle Wahrheit – Blick in die Vergangenheit“ suchte sie gar nicht erst nach einem Verleger, sondern wurde ihr eigener. Der Internethändler Amazon ermöglicht Autoren die Selbstvermarktung. „Das war für mich das beste Angebot“, berichtet Enike Kirsch. Ihr entstehen keine Kosten, Amazon nimmt das Buch ins Programm auf. „Die Herausforderung ist jedoch, bekannt zu werden. Ich bin viel in den sozialen Medien, zum Beispiel Facebook und Instagram, aktiv“, sagt die Sindlingerin.

Auch Bücherplattformen wie [www.goodreads.com](http://www.goodreads.com) und [www.lovelylbooks.de](http://www.lovelylbooks.de) nutzt sie. Dort können sich Leser über Bücher austauschen und sie bewerten. Einige Exemplare hat sie in Bücherschränken in Sindlingen, Höchst und Rödelheim eingestellt. Sie beteiligt sich an Autoren-Blogs im Netz und demnächst am „Kindle Story Teller“-Wettbewerb für Autoren, die für das elektronische Lesegerät Kindle schreiben. „Man kann mit allem teilnehmen, was zwischen Mai und Juli veröffentlicht wird“, sagt sie. Gut, dass Teil Zwei ihrer Geschichte schon fertig ist und im Juli unter dem Titel

**GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.**

**Probieren Sie es aus.**



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:  
Stefan Gumb Malerwerkstätte  
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen  
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Christiane und Roger Z. – Allianz Kunden seit 2003

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

**Melanie Lünzer**  
Allianz Generalvertreterin  
Bolongarostraße 160  
65929 Frankfurt am Main  
[melanie.luenzer@allianz.de](mailto:melanie.luenzer@allianz.de)  
www.allianz-luenzer.de  
Tel. 0 69.30 65 73  
Fax 0 69.30 20 87



**Im Juli erscheint kein Monatsblatt. Die nächste Ausgabe ist für August geplant.**

# „Eine dauerhafte Stilllegung hält keiner durch“

**SCHAUSTELLER** Keine Feste weit und breit: Betreiber der Fahrgeschäfte und Imbissbuden fürchten ums Überleben

Im Frühjahr leert sich das Schaustellerlager in der Nähe des Mainufers – in normalen Jahren. Im Corona-Jahr 2020 jedoch stehen die Fahrgeschäfte, Süßwarenstände, Grillbuden, Toilettenwagen und sonstigen Gefährte noch immer dicht an dicht, und daran wird sich so bald auch nichts ändern. Wegen Corona gibt es keine Dippemess, kein Schlossfest, keine Volksfeste, weder große noch kleine Kirchweihfeste. Damit entfällt für die Branche, ähnlich wie für Hoteliers, Gastronomen, Veranstalter und Tourismusunternehmen, die Wirtschaftsgrundlage. „Durchschnittlich drei Monate Saisonpause muss ein Schausteller jedes Jahr überstehen können, in

Jahren mit schlechtem Wetter auch mal fünf. Aber jetzt haben wir einen Totalausfall und keine Perspektive“, klagt Thomas Roie, Vorsitzender des Frankfurter Schaustellerverbands. Manche Veranstalter, wie die Stadt München, haben sogar Herbstfeste wie das Oktoberfest abgesagt. „Das hatte eine markante Wirkung und verunsichert die Kommunen“, findet Roie: „Es ist schwer, den Leuten unter diesen Voraussetzungen Mut zu machen.“ Er weist darauf hin, dass überwiegend Familienbetriebe die Rummelplätze beschicken. Sie bangen um ihre Existenz. Roie appelliert an Politik und Veranstalter, den Menschen nicht die Hoffnung zu

nehmen, sondern Perspektiven aufzuzeigen, wann sich die Karussells wieder drehen dürfen. Das helfe bei Verhandlungen mit Banken und Versicherungen.

## Zum Glück gibt es noch das Winterlager

Harald Schreiner (80 Jahre) aus Sindlingen bleibt gelassen. Er geht davon aus, dass er seine heißen Maronen auf dem Hochheimer Markt und dem Frankfurter Weihnachtsmarkt wie gewohnt verkaufen kann. Eine dauerhafte Stilllegung „hält keine Wirtschaft durch“, sagt er: „Ich hoffe das Beste; wir haben schließlich schon ganz andere Krisen überstanden.“

Thomas Roie aber fürchtet: Sollte weiter alles ungewiss bleiben, „können wir gleich aufhören.“ Schon jetzt dürfte dem ein oder anderen die Puste ausgehen.

Wenigstens existiert das Sindlinger Winterlager noch. „Wir sind froh, dass wir den Platz haben“, sagt Thomas Roie. Eigentlich sollte das Areal gar nicht mehr genutzt werden. Das Land Hessen hat dem Schaustellerverband vor fünf Jahren den Pachtvertrag gekündigt, weil der angrenzende Hochwasserdeich saniert werden soll und der Platz dafür gebraucht wird. Außerdem bestehe Hochwassergefahr. Die Suche nach einem Ersatzgelände gestaltete sich bislang jedoch erfolglos. Solange das Planfeststellungsverfahren für die Deichsaniierung nicht abgeschlossen ist, dürfen die Schausteller auf eigenes Risiko bleiben. „Es besteht keine Gefährdung durch Hochwasser, keine Gefahr für Leib und Leben und Gärten und Kläranlagen sind auch noch da. Die Dringlichkeit wird von uns nicht gesehen“, sagt Roie dazu. Immerhin nutzen die Schausteller das Gelände seit den 60-er Jahren als Winterquartier für ihre Rummelplatzattraktionen. Im Lauf der Jahre investierten sie in Versorgungsleitungen, einige, wie Harald Schreiner, kauften auch Häuser in Sindlingen und wurden sesshaft. „Den Winter nutzen wir für Wartungs- und Reparaturarbeiten, damit alles bereit ist, wenn es im Frühjahr wieder losgeht“, sagt der Betreiber eines Maronenstands. Dieses Jahr geht es voraussichtlich erst im Herbst wieder los – wenn überhaupt. Bleibt abzuwarten, wie viele der Wagen auf dem Schaustellergelände nach Ende der Corona-Krise wieder gebraucht werden – und wie viele als herrenlose Reste von Insolvenzen stehen bleiben. hn



Mal wieder zur Kirmes gehen: Das wünscht sich nicht nur Harald Schreiner, dessen Maronenstand auf dem Sindlinger Schaustellergelände lagert.



Dicht an dicht stehen die verschlossenen Jahrmärktebuden im Sindlinger Schaustellerlager. Normalerweise wären die meisten von ihnen bereits seit März auf Tour. Fotos: Michael Sittig

**Willi & Andreas Schmitt**  
*Schreinerei*

**Andreas Schmitt**  
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen  
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97  
Mobil 0171-9510980 • [info@schreinerei-wua-schmitt.de](mailto:info@schreinerei-wua-schmitt.de)  
[www.schreinerei-wua-schmitt.de](http://www.schreinerei-wua-schmitt.de)

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

**Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87**

**Fenster - Türen - Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium**

# Ein bisschen Ponyzwerge

KINDERBAUERNHOF Noch weit weg von Normalität

Nachdem wochenlang gar kein Betrieb möglich war, ist der Verein Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge Sindlingen froh, dass es nun wieder losgeht. Seit dem 30. Mai ist samstags der Kinderbauernhof zum Mitmachen wieder geöffnet. „Die Ponyzwerge ohne Kinder sind wie Schwimmen ohne Wasser“, meint Alina (8 Jahre). Sie und ihre Familie haben sich für das kostenfreie Angebot angemeldet. Doch wie in so vielen Bereichen ist auch hier noch keine Normalität eingekehrt und besondere Nutzungsbedingungen und Hygieneregeln sind einzuhalten. Es gibt noch keine Ponyerlebnistage, das Fest der offenen Stalltür wurde abgesagt.

So tummeln sich nur wenige Kinder auf dem Gelände. Der Kinderbauernhof zum Mitmachen ist nicht an eine Mitgliedschaft bei den Ponyzwerge gebunden. Er darf auch von vereinsfremden Kindern und Jugendlichen genutzt werden, allerdings nur, wenn ein Erwachsener die ganze Zeit über dabei ist und auf das Einhalten der Abstands- und Hygieneregeln achtet. Bei den Vereinskinder entscheidet die verantwortliche Pädagogin, ob ein Erwachsener zusätzlich gebraucht wird oder nicht. „Bei den älteren Kindern ist dies in der Regel kein Problem“, sagt Vorsitzende Sonja Heinisch. Sie halten den Mindestabstand von 1,50 Metern müheles ein. Trotzdem gilt, wie in Restaurants und Sportvereinen, eine Art Meldepflicht: Jeder Teilnehmer muss seine Kontaktdaten angeben, damit im Fall einer Er-

krankung eine Nachverfolgung möglich ist. Unangemeldete Besucher sind weiterhin nicht erlaubt.

Der Verein bietet derzeit zwei Öffnungszeiten am Samstag für jeweils zwei angemeldete Haushalte an. Das ist nicht viel, die Nachfrage ist höher als das Angebot. Die Möglichkeiten sind außerdem eingeschränkt. Weil die Desinfektion der Kindergerätschaften in der Praxis nur schwer umzusetzen ist, entfällt die beliebte gemeinsame Tierversorgung. Momentan stehen tiergestützte Angebote und Gärtnern auf dem Programm.

Bei aller Freude darüber, dass es jetzt wieder ein bisschen mehr Betrieb gibt, bleiben die großen finanziellen Sorgen. Vor der Pandemie hatte der Kinderbauernhof fünfmal wöchentlich geöffnet. Finanziert wurde er durch die anderen Angebote des Lernbauernhofs, wie Bauernhof als Klassenzimmer und die Ferienspiele. Diese Einnahmen fehlen dem Verein gänzlich. Außerschulische Bildungsorte dürfen laut Vorgabe des Ministeriums für Bildung bis zu den Herbstferien nicht besucht werden. Das bedeutet, dass keine Schulklassen kommen. Alle von Gruppen besuchten Ferienspiele dürfen nicht stattfinden, für die Sommerferien haben die Institutionen ihre gebuchten Ferienprogramme abgesagt. Gleichzeitig entstehen Kosten durch Honorarkräfte für den Kinderbauernhof. Außerdem fallen Materialkosten sowie derzeit massive Kosten für Desinfektionsmit-

tel an. Ein Antrag auf Soforthilfe wurde abgelehnt, Widerspruch ist eingelegt, berichtet die Vorsitzende der Ponyzwerge.

Glück im Unglück brachte die Lebererkrankung der Frankfurter Neuen Presse. Sie fördert sechs Monate den Kinderbauernhof zum Mitmachen für acht Stunden

wöchentlich. „Die Spendenzusage kam letzte Woche, wir werden nun weitere Öffnungszeiten bald bekannt geben können“, freut sich Sonja Heinisch.

Wer Interesse an dem Angebot hat, kann sich auf der Homepage des Vereins [www.ponyzwerge-sindlingen.de](http://www.ponyzwerge-sindlingen.de) informieren.



Eigentlich sollte es ein Schafschurfest mit Kindern werden. Wegen Corona musste Sonja Heinisch dann ganz allein zur Schere greifen

## Reitpädagogik in Zeiten von Corona

PONYZWERGE Kleine Gruppen dürfen wieder

Von Sonja Heinisch

Von jetzt auf gleich mussten die Ponyzwerge ihren Verein schließen und damit konnten die Reitpädagogikstunden nicht stattfinden. „Wir haben uns als Vorstand bemüht, den Kindern weiterhin präsent zu sein“, sagt Vorsitzende Sonja Heinisch. „Wir haben die Ponyzwerge-Post ins Leben gerufen. Jede Woche ging an die Kinder ein großer Umschlag in die Post. Darin enthalten war immer ein Brief, geschrieben von einem Vereinstier mit den Neuigkeiten aus Sicht der Tiere, Bastelmaterial und Rätsel.“

Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Viele Bilder von Kindern erreichten den Verein, die mit der pferdigen Post beschäftigt waren. Auch die Tiere bekamen liebevoll gestaltete Postkarten und Briefe zurück. Durch die großzügige Spende einer Gemeinschaftspraxis aus Kriftel konnte der Verein die Ponyzwerge-Post realisieren, denn die Ausgaben dafür beliefen sich auf über 1000 Euro.

Seit knapp drei Wochen haben die Reitpädagogikstunden wieder begonnen. Strenge Vorgaben

gibt es auch hier seitens der Regierung. So muss beispielsweise notiert werden, wann wer auf dem Vereinsgelände ist und welche Kinder mit dem gleichen Pony Kontakt hatten. Die größte Schwierigkeit stellt der Mindestabstand von 1,5 Metern dar. Diesen können die kleinen Kinder nicht eigenständig einhalten. Somit wurden die Gruppen mit normalerweise drei Kindern in je drei Einzeleinheiten zu je 20 Minuten unterteilt. Jedes Kind hat seine feste Uhrzeit. Kinder im Kindergartenalter müssen von einem Elternteil unterstützt werden. Nur Kinder, die über zehn Jahre alt sind, kommen in Zweier- oder Dreiergruppen. Von den 30 Gesamtgruppen sind das jedoch nur sechs.

Auch in der Schließzeit mussten die Tiere versorgt und die Ponys bewegt werden. Dies hat der im Januar eingestellte Mitarbeiter Steffen Schenk mit Unterstützung von Nina Vogt aus Sindlingen hervorragend gemeistert. Eine Mitgliedsfamilie hat einige Projekte umgesetzt und einen Verkaufstand, einen Wegweiser zu den Tiergehegen und das neue Kükenhaus gebaut.



Einsam dreht Ronja auf Pony Pumba ihre Runden.

## Fitness und Bewegung im Freien

TURNVEREIN Statt Bauch, Beine Po und Pilates

Fit bleiben in Corona-Zeiten? Wer das anstrebte, musste wochenlang viel Disziplin beweisen. Sportplätze und -hallen waren geschlossen, der Sportbetrieb der Vereine eingestellt. Für Bewegungsfreudige blieben nur einsame Laufrunden, Fahrradfahren oder gymnastische Übungen im Wohnzimmer.

Glücklicherweise gehörte der Turnverein Sindlingen (TVS) zu den ersten, die zumindest einen Teil ihrer Angebote per Video wiederbelebten. Zu den gewohnten Übungszeiten standen Übungsleiter für Zumba, Tanzen, Yoga, Gymnastik und Weiteres vor der Kamera im improvisierten Fernsehstudio in der TVS-Halle. Die Teilnehmer schalteten sich per Computer zu und machten mit. Allerdings blieb trotzdem weiterhin jeder allein zuhause.

Das ist nun vorbei. Seit der Lockerung der Corona-Beschränkungen darf wieder gemeinsam Sport getrieben werden, wenn auch mit hohen Auflagen. Der TVS-Vorstand hat dafür eine bürokratische Herkulesaufgabe bewältigt. Jede Abteilung hat ein Hygienekonzept geschrieben. Wir haben dabei die Vorgaben des deutschen olympischen Sportbunds sowie die Empfehlungen der Fachverbände berücksichtigt“, sagt Vorsitzender Michael Sittig. Im Freien gelten andere Abstandsregeln als in der Halle oder Gymnastikräumen. Am Ende entstanden 15 verschiedene Konzepte, „ein ganzer Din-A-4-Ordner voll“, sagt Sittig. Im Moment gibt es die Vereinsangebote teils drinnen, teils draußen und teils weiterhin per Computerschaltung. Wer's genau wissen will, findet den aktuellen Stand auf der Internetseite des Vereins unter [www.tv-sindlingen.de](http://www.tv-sindlingen.de) oder ruft in der Geschäftsstelle unter 069 45 09 01 92, E-Mail: [info@tv-sindlingen.de](mailto:info@tv-sindlingen.de), an.

Zwei Kurse, die wegen Corona nicht stattfanden, waren Bauch, Beine, Po und Pilates. Normalerweise zählt Übungsleiterin Renate Geißler bei 20 Teilnehmer je Kurs. Allerdings durften auch nach der Wiederaufnahme des Sportbetriebs nur jeweils sieben Teilnehmer gleichzeitig im 145 Quadratmeter großen Mehrzweckraum der TVS-Halle aktiv werden. Deshalb organisierte sie kurzerhand einen neuen, gemeinsamen Sportabend im Freien. „Fit-

ness und Bewegung“ heißt er und findet immer montags ab 19 Uhr auf dem TVS-Sportgelände hinter dem Turnerheim statt.

15 Frauen und ein Mann kamen strahlend zum ersten Treffen. Sie haben die wöchentlichen Übungsabende vermisst. „Ich bin laufen gegangen“, berichtet etwa Patricia Ahrenz und Annabell Brech vom einsamen Ersatz. „Ich habe gar nichts gemacht, ich habe genug Bewegung“, sagt Elke Stappert. „Ich habe Rückengymnastik vorm Bildschirm gemacht. Das war anfangs etwas holprig, dann aber gut“, erzählt Rosemarie Hansen. Petra Menger machte auch bei anderen Angeboten mit, beispielsweise beim Zumba. Renate Geißler hielt auf die Art die Rückengymnastik aufrecht. Das einsame Vorturnen vor der Kamera machte ihr nichts aus. „Das war gar nicht so schlecht“, sagt sie augenzwinkernd, „die Schwitzpausen fielen weg.“

Gemeinsam schwitzen und schwitzen ist aber doch schöner. Bevor es losging, notierte die Übungsleiterin Namen und Adressen der Teilnehmer. Das muss, wie bei jedem Restaurantbesuch, jedes Mal gemacht und vier Wochen lang aufbewahrt werden, damit im Fall einer Corona-Infektion alle möglicherweise Betroffenen ermittelt werden können.

### Auf Gras statt auf Linoleum

Anschließend geht es ans Aufwärmen, danach läuft das Training fast wie in der Halle ab, nur eben im Freien, auf Gras statt auf Linoleum; nur bei Regen weicht die Gruppe in die Sporthalle aus.

Beim Muskeln und Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination bildeten beim ersten Mal den Schwerpunkt. „Nächstes Mal bringen wir vielleicht Decken mit, damit wir auch Bauchmuskeln stärken können“, sagt Renate Geißler. Wer am Tag danach Muskelkater hat, wird doppelt froh darüber sein. Eine Gruppe motiviert eben doch zu größerer Anstrengung als ein einsamer Übungsabend zuhause vorm Bildschirm.

Das Fitnessstraining findet montags von 19 bis 20 Uhr auf dem Sportgelände des Turnvereins hinter dem Turnerheim an, der Zugang erfolgt über die Mockstädter Straße. hn



Blick ins neue Kükenhaus.

## Zeit mit den Ponys fehlt

PONYZWERGE Durchhalten heißt die Parole

Von Annalena Steinbach

Jetzt haben wir nach der langen Pause schon drei Wochen im Corona-Ausnahmestand gemeinsam gemeistert und möchten den Kindern und Eltern ein großes Dankeschön aussprechen. Wir sind beeindruckt und sehr froh darüber, mit welcher Sorgfalt und Disziplin ihr euch an all die vielen Regeln haltet und die Unannehmlichkeiten in Kauf nehmt. Vor allem auch euch Kindern ein dickes Lob. Ohne das würde es nicht funktionieren. Wir wissen, dass der Unterricht für die Kinder nicht so schön ist wie sonst und dass den Kindern das Wichtigste fehlt: die Zeit mit und rund um das Pony, das Putzen und Streicheln, die feste Gruppe. Es fühlt sich so unvollständig und unbefriedigend an, einfach nur zu kommen, sich aufs Pony zu setzen

und wieder zu gehen. Das Pony als Sportgerät wollen wir nicht vermitteln. Deshalb machen wir das bei uns normalerweise auch anders.

Für uns als Reitpädagogen ist es ebenfalls völlig unbefriedigend. Das, worauf es eigentlich ankommt, können wir derzeit mit den Kindern nicht machen. Auch uns macht es nur wirklich Freude, wenn wir so arbeiten können, wie wir es normalerweise tun und wie es auch unser Konzept ist.

Lasst uns hoffen, dass die Durststrecke bald vorbei ist und alles wieder so wird, wie ihr und wir es uns wünschen und zum Glücklichen sein brauchen. Ein wenig müssen wir noch durchhalten, aber denkt daran: Es lohnt sich.

Seid herzlich begrüßt von eurem Trainerinnen-Team Annalena, Jana, Katja, Lalena, Regina, Sabine, Sabrina, und Sonja.

## Sportangebote beim TV Sindlingen

Wer trainiert wo:

**Handballjugend:** TVS-Sportgelände hinter dem Turnerheim  
 Dienstag 17 bis 18.30 Uhr E-Jugend männlich und weiblich  
 Dienstag 18.30 bis 20 Uhr männliche A-Jugend  
 Mittwoch 16.30 bis 17.45 Uhr F-Jugend (Minis)  
 Mittwoch 17.45 bis 19.15 Uhr männliche D-Jugend  
 Donnerstag 17.30 bis 19 Uhr weibliche C-Jugend  
 Donnerstag 19 bis 20.30 Uhr männliche A-Jugend

**Badminton:**  
 Mittwoch 18.30 bis 21 Uhr TVS-Sporthalle  
 Freitag 18.30 bis 22 Uhr TVS-Sporthalle

**Fitness und Gesundheit:**  
 Montag 19 bis 20 Uhr Fitness, TVS-Sportgelände  
 Montag 18.30 bis 19.30 Uhr Zumba Gold (50+), TVS-Sporthalle  
 Montag 18.30 bis 20 Uhr Walking, Treffpunkt TVS-Sporthalle  
 Montag 19.30 bis 20.30 Uhr Fitboxen, TVS-Sportgelände  
 Dienstag 15 bis 16.30 Uhr Senioren tanzen, TVS-Sporthalle,  
 Gymnastikraum Erdgeschoss  
 Dienstag 15.30 bis 16.30 Uhr Zumba Kids, TVS-Sportgelände  
 Dienstag 15 bis 17 Uhr Country Line Dance, TVS-Sporthalle  
 Dienstag 17 bis 20 Uhr Country Line Dance, TVS-Sporthalle  
 Dienstag 18.30 bis 20 Uhr Yoga, TVS-Sportgelände  
 bei Regen Halle, Gymnastikraum Oberschoss  
 Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr Zumba Gold (50+), TVS-Sporthalle  
 Donnerstag 8.30 bis 10 Uhr Yoga, TVS-Sporthalle  
 Donnerstag 20.30 bis 21.30 Uhr Zumba Fitness  
 Online-Übungsstunde  
 Donnerstag 20.30 bis 21.30 Uhr Fitness und Kraftworkout  
 TVS-Sportgelände

Weitere Abteilungen und Gruppen sind in Vorbereitung.

# Bereit für die Zeit nach Corona

**TURNVEREIN** Richtfest am Rohbau - Zwei Übungsräume, ein Lager und eine Geschäftsstelle

Analog feiern, digital gerüstet sein: Beim Richtfest des Turnvereins Sindlingen (TVS) kamen beide Aspekte zum Tragen. Sindlingens größter Verein lud rund 40 Gäste an den Rohbau des neuen Mehrzweckgebäudes ein, das direkt neben der Sporthalle an der Mockstädter Straße entsteht. Baubeginn war im März, der Grundstein wurde im April gelegt, jetzt flattern schon die rotweißen Bänder vom Richtfest-Bäumchen. „Es ist nicht selbstverständlich, dass man in solchen Zeiten Häuser baut“, sagte Vorsitzender Michael Sittig in Anspielung auf die vielen Einschränkungen und Schwierigkeiten durch das Corona-Virus: „Wir wollen optimal vorbereitet sein auf die Zeit nach Corona. Wir alle brauchen Gemeinschaft, Sport, Geselligkeit und ehrenamtliches Engagement, jetzt umso mehr.“



Richtfest am Neubau des Turnvereins Sindlingen: (von rechts) Sportdezernent Markus Frank, Architektin Sabrina Schiffer, Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin und Vorsitzender Michael Sittig.

## Kontakt zu den Mitgliedern verbessern

Die 2011 eingeweihte Sporthalle lässt keinen Spielraum für neue Angebote. Sie ist so gut wie ausgebucht. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben auch gezeigt, was außerdem fehlt: eine Kontaktstelle für die Mitglieder. „Die zunehmende Fluktuation macht es notwendig, besseren Kontakt zu den Mitgliedern zu finden, um sie besser betreuen zu können“, erklärte Michael Sittig, warum im Neubau eine Geschäftsstelle eingerichtet wird. Ferner finden sich zwei Mehrzweckräume und ein Lagerraum auf den insgesamt 200 Quadratmetern. Die Geschäftsstelle wird von Anfang an das Projekt „TVS 4.0“ umsetzen: „Durch die intensive Verwendung von Kommunikationstechnik im Rahmen der Corona-Problematik hat sich das Arbeitsverhalten der ehrenamtlichen Mitarbeiter unseres Vereins grundlegend geändert“, sagte der Vorsit-

zende. Deshalb treibt der TVS die Digitalisierung voran. Medientechnik, Schließsystem, Chipkarten, Informationsaustausch über eine gemeinsame Datenquelle („Cloud“) und weiteres werden im Neubau auf neuem Stand sein. Mitglieder erhalten digitale Ausweise mit verschiedenen Funktionen, die ihnen die Nutzung dieser top-modernen Technik ermöglichen (Siehe Bericht unten). „Der Turnverein ist etwas Besonderes und anderen immer voraus“, sagte Sportdezernent Markus Frank anerkennend. Frankfurt gibt 134 000 Euro zu den Baukosten von rund 350 000 Euro dazu. „Das ist gut investiertes Geld und lohnt sich für die Stadt“, findet Frank. Vereine könnten effektiver und bedarfsgerechter planen und bauen als die Stadt, die ihre Projekte immer langwierig ausschreiben muss, sagte er in seinem Grußwort. Deshalb fördere Frankfurt sehr gerne alle Vereine, die Eigenumsetzung schaffen. Die, die das nicht können, profitieren von solchen wie dem

Turnverein. „Die Halle wird immer mehr zum Mittelpunkt nicht nur unseres Vereins. Uns ist wichtig, dass der ganze Stadtteil davon partizipiert“, betonte Michael Sittig. Das zeige sich daran, dass Schulen und andere Vereine die Räume nutzen.

## Platz für viele Bedürfnisse

Die neuen Übungsräume sollen auch als Besprechungs- und Schulungsräume dienen. Denkbar wären etwa Sitzungen beispielsweise von Ortsbeiratsmitgliedern oder einer Kinderbetreuung, während Eltern an Übungsstunden teilnehmen. Kraftgeräte, Spinning-Räder oder Matten, gelagert im neuen Lageraum, können leicht und schnell in die beiden Räume geschoben werden. Modernste Medientechnik wird eingebaut, so dass personalisierte Übungsstunden mit virtuellen Übungsleitern den Umfang des sportlichen Angebotes erweitern können, nannte Sittig eine weitere Option.

Architektin des Neubaus ist Sabrina Schiffer. Ihr Vater Rudolph, der dem Turnverein auch schon bei der Sporthalle und anderen Projekten geholfen hat, hat die Statik berechnet. Beide sind Vereinsmitglieder. „Hier ist alles in guten Händen“, dankte Michael Sittig. Das Lob gelte auch für die Handwerker, die gut, pünktlich und schnell arbeiteten. Spengler Ralf Rollinger brachte den Richtspruch aus, danach hatten alle Gelegenheit, den Rohbau zu besichtigen. Später soll der Übergang von der Sporthalle zum Neubau noch überdacht werden. „Damit schaffen wir einen zusätzlichen Aufenthaltsbereich, zum Beispiel für ein gemütliches Beisammensein“, sagte Michael Sittig. Dieses Dach fehlte zwar noch, trotzdem bekamen die Gäste schon einen Vorgeschmack darauf, wie es einmal sein wird. Vielen ging es wohl wie Markus Frank: „Nach all den Video-Konferenzen der vergangenen acht Wochen ist es schön, mal wieder analog und direkt mit Menschen zu tun zu haben.“ hn

## 111 Jahre FC Viktoria

Es wäre bestimmt schön geworden: Mitte Juni wollte der Fußballclub Viktoria sein 110-jähriges Bestehen mit viel Sport und Geselligkeit zusammen mit den anderen Ortsvereinen feiern. Dann kam Corona. Anfang Mai beschloss der Vorstand schweren Herzens, alles abzusa-

gen und die Feier auf nächstes Jahr zu verschieben. „Wir wollen Planungssicherheit für alle beteiligten Vereine, die Zuschauer und auch uns“, erläuterte Vorsitzender Bertold Alleweldt. Diese war im Juni nicht gegeben und, zumindest zu diesem Zeitpunkt, auch im kompletten Jahr 2020 nicht. Jetzt setzen die Fußballer gewissermaßen einen drauf und feiern 2021 ihr 111-jähriges Bestehen.

## Kein Zweikampf, kein Kopfball

**FC VIKTORIA** Der Ball rollt wieder

Die Bundesliga spielt wieder, wenn auch vor leeren Rängen. Die Profi-Clubs dürfen die Wettkampfsaison trotz Corona zu Ende führen. In der Kreisliga dagegen ist die Punktrunde vorzeitig abgeschlossen worden. Die erste Mannschaft des Fußballclubs Viktoria Sindlingen beendete die Saison in der Kreisliga A auf dem vierten, die zweite in der Kreisliga D auf dem dritten Tabellenplatz. Der Sportbetrieb war eingestellt, es gab weder Training noch Spiele. Langsam und vorsichtig kehrt der Fußball nun auch in den unteren Ligen zurück. Bei der Viktoria ist der Trainingsbetrieb teilweise wieder möglich und erlaubt, teilt der Verein mit. Allerdings sind dabei staatliche und städtische Vorgaben umzusetzen, damit die Spieler geschützt sind. „Ihre Gesundheit steht weiterhin über allem“, betont Vorsitzender Bertold Alleweldt. Stadt, Landessportbund und hessischer Fußballverband haben Regeln und Auflagen für den Trainingsbetrieb entworfen, die für die Vereine verbindlich sind und/oder dringend empfohlen werden. Spiele gegen andere Vereine finden bis auf Weiteres nicht statt. Der Vorstand der Viktoria hat entschieden, vorerst den Trainingsbetrieb für Kinder ab 12 Jahre und die Seniorenmannschaften wieder

zu genehmigen. So hat es der Hessische Fußballverband empfohlen. Über den Trainingsbetrieb für jüngere Kinder will der Verein entscheiden, wenn dies der Hessische Fußballverband empfiehlt. Damit das Bällchen wieder rollen kann, erfüllen die Sportler folgende Auflagen: Für sämtliche Trainingseinheiten führen die Trainer Anwesenheitslisten, damit bei Corona-Infektionen die Kontaktpersonen ermittelt werden können. Hände, Bälle und andere Trainingsgeräte werden regelmäßig desinfiziert. Es gibt weder Kopfballer noch Einwürfe. Das Training läuft kontaktfrei ab, es gibt kein Abklatschen oder sonstigen Körperkontakt; zwei Meter Abstand werden durchgehend eingehalten. Duschen, Umkleiden und Waschräume sind geschlossen, die Spieler müssen sich zu Hause umziehen und duschen. Wer Husten oder Schnupfen hat oder sich unwohl fühlt, darf nicht mittrainieren. Zusammengefasst: Die Spieler sollen Abstand halten, sich die Hände waschen und vorsichtig sein. „Wir alle werden sehen, ob Fußball mit diesen Regeln und Auflagen möglich ist. Sollte dies nicht möglich sein, da beispielsweise Regeln nicht eingehalten werden (können), wird der Trainingsbetrieb abgebrochen“, kündigt der Vorstand an.

# Der smarte Verein trifft sich im virtuellen Clubhaus

**TURNVEREIN** Mit dem Projekt „TVS 4.0“ geht's in die digitale Zukunft

Parallel zum Neubau vor der Vereinshalle errichtet der Turnverein Sindlingen ein virtuelles Clubhaus. Es ist Teil des Projekts „TVS 4.0“ und ein Schritt hin zum „smarten Verein.“ In der Wirtschaft bezeichnet „Industrie 4.0“ die umfassende Digitalisierung der Produktion. TVS 4.0 steht für die Digitalisierung des Vereinsbetriebs und Änderungen in der Vereinsstruktur. Üblicherweise beruht Vereinsarbeit auf gewachsenen Strukturen. Kommunikation und Organisation entstehen auf Zuruf, Verwaltungsarbeit wird dort geleistet, wo sie anfällt. Doch immer mehr Vereine können ihre Vorstandsposten nicht mehr besetzen, immer weniger Menschen sind bereit, die damit verbundene Verantwortung zu schultern. Digitalisierung könnte dabei helfen, die Vereine zu erhalten, findet Michael Sittig, Vorsitzender des Turnvereins und Vorreiter in Sachen Digitalisierung. Mit der Inbetriebnahme der neuen Vereinsgeschäftsstelle zum Jahresende wird eine noch nie dagewesene Umstellung in der Vereinsführung erfolgen.

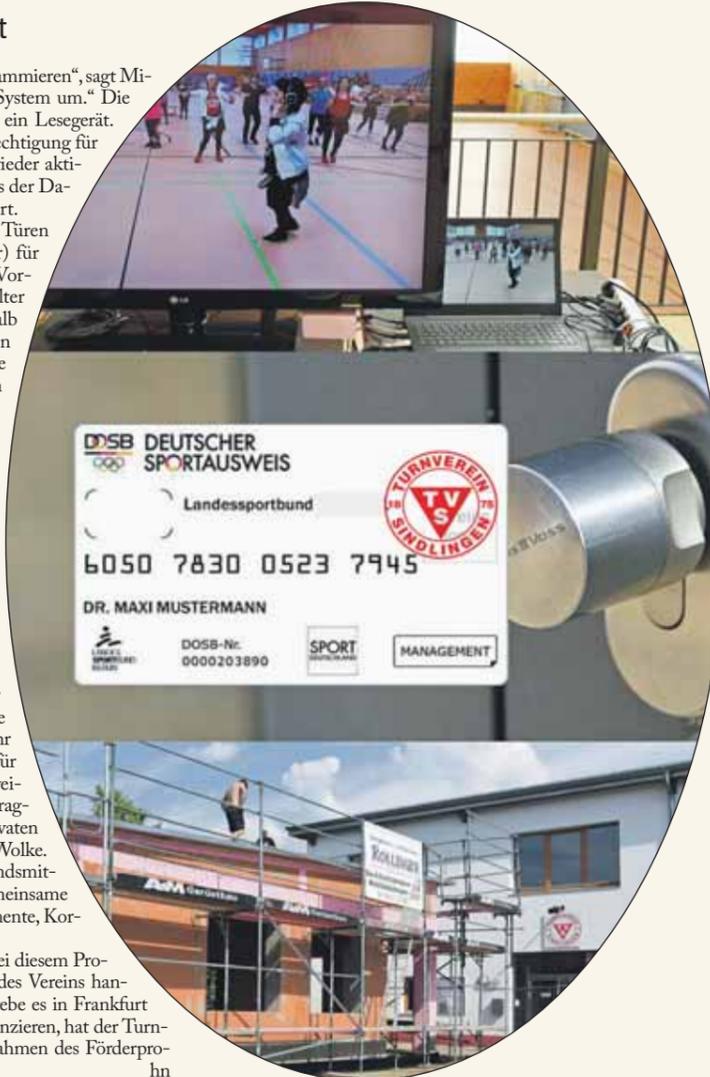
## Wegen Corona: Vorstand bespricht sich per Video-Konferenz

So sitzen Vorstandsmitglieder nicht mehr notwendigerweise an einem Tisch. Stattdessen treffen sie sich im „virtuellen Clubhaus“, das heißt sie besprechen sich per Video-Konferenz – nicht immer, aber immer öfter. „Das praktizieren wir schon“, sagt Michael Sittig: Corona machte es nötig. Alle zwei Wochen zur festgesetzten Uhrzeit behandelt der geschäftsführende Vorstand die anliegenden Themen, nach Bedarf werden weitere Mitglieder dazu gebeten. Auch die einzelnen Abteilungen können so verfahren. Der Verein hat die entsprechenden Lizenzen gekauft und stellt die nötigen Arbeitsmittel wie Passwörter und ähnliches zur Verfügung. Im Neubau, der gerade entsteht, wird Medientechnik inklusive Audio- und Videotechnik eingebaut. Sie ermöglicht neben anderem Übungsstunden mit virtuellen Übungsleitern. „Wir wollen damit neue Angebote testen“, sagt Michael Sittig. So könnten beispielsweise Übungseinheiten des neuen, angesagten „Bokwa“-Workouts auf diese Weise ausprobiert werden. Wenn's gefällt, kann sich der Verein um einen Übungsleiter bemühen und entsprechende Stunden ins Programm aufnehmen.

## Chipkarten dienen als Ausweise, Schlüssel und Teilnehmerliste

Alle Mitglieder erhalten neue Ausweise mit Chipkarten, die viele Funktionen erfüllen, von der Erfassung bis zum Getränkekauf. Sie basieren auf einem Standard des deutschen olympischen Sportbunds und sind gleichzeitig deutscher Sportausweis. Für Übungsleiter und ehrenamtlich im Verein Aktive dienen sie auch als Schlüssel. „Bisher verwenden wir aktive Transponder, elektronische Schlüssel. Rund 100 Stück sind im Einsatz. Wenn jemand seinen verliert, müssen wir jedes der 18 Schlösser an Sport-

halle und Turnerheim vor Ort von Hand neu programmieren“, sagt Michael Sittig. „Deshalb stellen wir auf ein Online-System um.“ Die Zutrittsberechtigten halten künftig ihre Karte vor ein Lesegerät. Das Gerät programmiert sie mit einer Zutrittsberechtigung für 24 Stunden, danach muss sie an dem Lesegerät wieder aktiviert werden. Geht eine Karte verloren, wird sie aus der Datenbank herausgenommen und nicht mehr aktiviert. Generell öffnen sich nicht alle der künftig 25 Türen (Sporthalle, Turnerheim, Neubau, Lagercontainer) für jeden. Übungsleiter nutzen die Sporträume, Vorstandsmitglieder die Verwaltungsstelle, Veranstalter die Küche. „In unserem Neubau haben wir deshalb drei Eingänge“, sagt Michael Sittig: jeweils einen für die beiden Mehrzweckräume und einen für die Geschäftsstelle. Ein Raum kann zu bestimmten Zeiten als Kraftraum freigeschaltet werden. Dann haben alle Zutritt, die dafür legitimiert sind. Bei Vermietungen funktioniert das ähnlich. Mieter erhalten Chipkarten, die die Schlösser während der gebuchten Zeit öffnen. Zusätzlich dient die Karte zur Erfassung der Teilnahme an Sportangeboten. Die Mitglieder halten sie ans Lesegerät oder der Übungsleiter erfasst sie mittels Handy, das ersetzt handschriftliche Teilnehmerlisten. Die Karte kann für Wettkampfmeldungen eingesetzt werden und weitere Funktionen bekommen, etwa als „Gymcard“ des Deutschen Turnerbundes. Nicht zuletzt dient sie der Identifikation und Autorisierung der Ehrenamtlichen, um den Zugriff auf geschützte Daten zu regeln. Der Datenschutz werde dabei sehr ernst genommen, versichert Michael Sittig. Dafür gibt es eine eigene Datenschutzordnung, eine Erweiterung der Satzung und einen Datenschutzbeauftragten. Die Daten werden zudem nicht mehr auf privaten Computern verwaltet, sondern in einer Daten-Wolke. Das geschlossene System ermöglicht den Vorstandsmitgliedern den Informationsaustausch über eine gemeinsame Datengrundlage. In der Wolke lagern auch Dokumente, Korrespondenz, Bilder und das Archiv. „Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich bei diesem Projekt um ein komplettes Paket zur Digitalisierung des Vereins handelt“, sagt der Vorsitzende. Etwas Vergleichbares gebe es in Frankfurt noch nicht. Um die nötigen Anschaffungen zu finanzieren, hat der Turnverein eine Zuwendung des Landes Hessen im Rahmen des Förderprogramms „Ehrenamt digitalisieren“ beantragt. hn



**Kfz-**  
**Meisterbetrieb**

**Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR**

**Tel. (069) 364206**

**Alt-Zeilsheim 74**  
**65931 Frankfurt**  
**Fax (069) 361032**  
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag - Donnerstag  
7.30 - 17.00 Uhr  
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr  
Samstag  
9.00 - 12.00 Uhr

**AUCH FÜR IHR AUTO**  
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur  
**... alle Typen alle Marken**  
**... wir sind für Sie da**

## Karten für jeden Anlass

**HOBBY** Denise Laub liebt den kreativen Umgang mit Papier und Pappe

Ein eigenes Bastelzimmer wäre schön. Aber Denise Laub kann ihr Hobby auch am Esstisch ausüben. Die 39-Jährige, vielen Sindlingern als Mitglied der Tanzgruppe „Firestars“ des Karnevalvereins bekannt, gestaltet Grußkarten und Geschenkboxen.

„Anfangen hat das vor unserer Hochzeit 2014. Ich wollte die Einladungen unbedingt selbst anfertigen“, erzählt sie. Sie beschäftigte sich intensiv mit der Kartengestaltung und den unzähligen

Möglichkeiten dafür. Das machte ihr so viel Spaß, dass sie dabei geblieben ist. Mit Hilfe von Scheren und Schneidegerät, Klebstoff und Stiften, Schablonen und Stempeln und natürlich vielen verschiedenen Papiersorten schafft sie kleine Kunstwerke, gerne auch individuell für bestimmte Anlässe.

Sie bastelt Karten für Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Verabschiedungen in den Ruhestand, Valentinstag, Muttertag, Babyparty, Kommunion, Taufe, Einladungen

aller Art und „Einfach nur so“-Karten, um nur einige zu nennen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wohl aber den Gelegenheiten. „Es ist ja schade, wenn man so viele Karten bastelt, aber gar nicht genug Anlässe dafür hat“, sagt Denise Laub. Probeweise stellte sie ein paar Beispiele im Internet ein und fand Käufer. Natürlich bestellen auch Freunde und Bekannte bei ihr, aber „ich habe festgestellt, dass viele gar nicht wissen, dass ich da ein paar schöne Dinge anzubieten habe, die jeder hier und da mal gebrauchen kann“, erzählt sie.

2017 meldete sie das Hobby als Kleingewerbe an und in den vergangenen Wochen legte sie sich besonders ins Zeug. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes ist Denise Laub in Elternzeit und nutzt diese, soweit möglich, um eine größere Auswahl anzufertigen. Denn vom 16. bis 30. Juni sind ihre Karten in Hattersheim zu sehen. Dort führt Christine Kartusch ein Handtaschenlädchen und Kreativatelier in der Weingartenstraße 16a. Sie lädt kreative Frauen dazu ein, dort auszustellen, und gerade jetzt ist Denise Laub an der Reihe.

Rund 200 Karten hat sie bislang angefertigt, schätzt sie. Hinzu kommen Geschenkboxen und weitere Ideen in Papier und Pappe. Wer sich dafür interessiert, kann die Sachen im Internet bestellen unter der Adresse <https://www.etsy.com/de/shop/NiceThingsbyDenise>



Der Esstisch dient als Kreativatelier: Denise Laub gestaltet Karten und Geschenkboxen. Foto: Laub



Blumen aus der Nachbarschaft: Selihor (14) und Sina (12 Jahre) überreichen Annemarie Vonhof ein „Flammendes Käthchen“. Gemeinsam mit Quartiersmanagerin Miriam Rill (rechts) und Körben voller Blumen zogen die Jugendlichen durch Sindlingen, um Menschen kurz nach dem „Tag der Nachbarn“ eine Freude zu machen. Bedacht wurden sowohl Senioren, die wegen Corona kaum noch vor die Haustür gehen und allein zuhause sitzen, als auch ehrenamtliche Helfer der „Aktiven Nachbarschaft.“ Kerstin Camadan begleitete Dakota (14) und Vivien (11) zu weiteren Sindlingern. Insgesamt verteilten die Nachbarskinder etwa 50 Blumenstöckchen, verbunden mit herzlichen Grüßen vom Nachbarschaftsbüro. Foto: Michael Sittig

## Club baut Traglufthalle

**TENNIS** Zeilsheimer investieren in die Zukunft

Der Sindlinger Tennisclub ist in Auflösung begriffen. Eine Alternative für Freunde des Sports findet sich ein Stückchen weiter nördlich: Der 1. Zeilsheimer Tennisclub betreibt eine Anlage mit sechs Freiluft-Plätzen und wird die Wintersaison erstmals in einer eigenen Halle spielen.

Bislang verteilte sich das Wintertraining des Clubs auf verschiedene Standorte. Vor allem in Sindlingen, Kelsterbach und Höchst kamen Mannschaftsspieler, Freizeitspieler, Kinder und Jugendliche während der kalten Jahreszeit unter. Das war mit einigem Aufwand verbunden. Jetzt steht die Sindlinger Tennishalle nicht mehr zur Verfügung. Drei Viertel seines Kinder- und Jugendtrainings hat der Zeilsheimer Club dort abgehalten.

Da Tennis gerade einen Aufschwung erlebt, war es nicht möglich, den Ausfall sinnvoll zu kompensieren. „Wir bekommen einfach keine zusammenhängenden Hallenzeiten. Das Pendeln zwischen verschiedenen Standorten ist für unseren Trainer Antun Reric kaum machbar und nicht zumutbar“, fasst Vorsitzende Gudrun Katzenbach zusammen. Die Schwierigkeiten, jedes Jahr einen Wintertrainingsplan zu erstellen, waren der Hauptgrund, warum sich der Verein dazu entschieden hat, in eine eigene Halle zu investieren.

Ab 2017 trugen Vorstandsmitglieder Informationen und Angebote zusammen. In einer außerordentlichen Versammlung im Januar 2020 beschlossen die Mitglieder einstimmig, eine Traglufthalle mit zwei Plätzen anzuschaffen. Sie wird die Tennisplätze Eins und Zwei direkt vorm Clubhaus überspannen und jeweils im Herbst

auf- und im Frühjahr wieder abgebaut. Die Kosten für das gesamte Hallenprojekt werden wahrscheinlich über 200 000 Euro liegen. Im Rahmen der „Tennisoffensive Frankfurt“ übernimmt die Stadt die Hälfte. Vom Land werden 25 Prozent Zuschuss erhofft. Mitglieder gewähren dem Verein zinslose Darlehen, die restliche Summe wird über eine Bank finanziert. Durch Mieteinnahmen soll sich die Investition über die Jahre amortisieren.

Zwischenzeitlich ist der Bauantrag genehmigt. Alle Anträge auf Zuschüsse sind gestellt, weitere Vorarbeiten in Planung. Um die Heizung für die Tennishalle effizienter zu machen, wird der Club die Gasversorgung von Propan auf Erdgas umstellen. „Das wird, im Vergleich zu unseren früheren Bauvorhaben, viel Arbeit“, weiß Gudrun Katzenbach: „Aber ich bin überzeugt, das bringt uns voran.“

Mitglieder können schon jetzt ihre

Wünsche über Stunden-Abonnements beim Vorstand einreichen. Tennisfreunde anderer Vereine oder Einzelspieler erhalten ab Sommer die Möglichkeit, ebenfalls Stunden zu buchen. Dafür wird ein Buchungsportal über eine kostenlose App eingerichtet.

Die Halle ist auf gutem Weg, Tennis spielen seit einigen Wochen wieder erlaubt: Der Zeilsheimer Tennisclub sieht optimistisch in die Zukunft.

Schade finden die Mitglieder nur, dass die gesellige Saisonöffnung im April dem Corona-Bann zum Opfer gefallen ist. Traditionell erlassen sie allen, die an diesem Tag dem Club beitreten, im ersten Mitgliedjahr die Hälfte des Beitrags. „Aufgrund der besonderen Umstände erweitern wir dieses Angebot für 2020 aufs ganze Jahr“, hat der Vorstand beschlossen. Nähere Informationen und Kontaktpersonen finden sich auf der Internetseite unter [www.zeilsheimer-tennisclub.de](http://www.zeilsheimer-tennisclub.de)



So soll die Traglufthalle auf der Anlage des 1. Zeilsheimer Tennisclubs auf der „Hohen Kanzel“ aussehen.

**HAARSTUDIO**

**VENERA**

Allesinastr. 32  
65931 Frankfurt/Sindlingen  
Tel: 069 - 37 56 89 50  
[haarstudio-venera@t-online.de](mailto:haarstudio-venera@t-online.de)

Öffnungszeiten:  
Termine nach Vereinbarung  
von Montag bis Samstag,  
Mittwoch geschlossen

**Haustechnik**

**Hansch GmbH**  
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7  
65931 Frankfurt-Sindlingen  
Telefon 0 69- 93 73 51 81  
Fax 0 69- 93 73 51 83  
E-Mail: [hansch@t-online.de](mailto:hansch@t-online.de)

**Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen**  
**Heizungstechnik – Kundendienst**  
**Wartungen**

**Sindlinger Monatsblatt**

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft  
**Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.**

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll  
Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,  
E-Mail: [i.gesiarz@sindlingen.de](mailto:i.gesiarz@sindlingen.de)

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt  
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: [simobla@sindlingen.de](mailto:simobla@sindlingen.de)  
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010 00090502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.  
Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.  
Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare